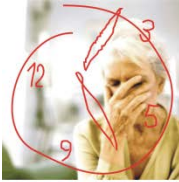


„Runder Tisch Demenz“

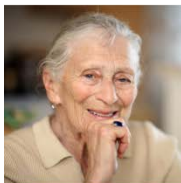
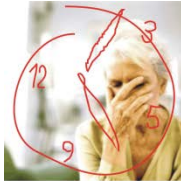
14. Juli 2016

Dienstgebäude VII
Landkreis Neunkirchen
Saarbrücker 1, 66538 Neunkirchen

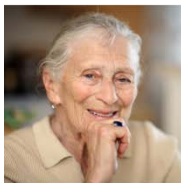
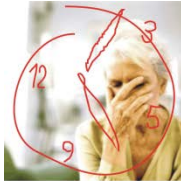


Runder Tisch Demenz

- Begrüßung
Landrat Sören Meng, 1. Vorsitzender
- Saarländischer Demenzplan
Andreas Sauder
Leiter der Landesfachstelle Demenz
- Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz
 - Rückblick (2013 – 2016)
Dr. Klaus Herz, 2. Vorsitzender
Chefarzt der Rehaklinik St. Hedwig
 - Überleitungsbogen
Martina Maas, PSP
Thomas Hans , Caritasverband
 - Ausblick (ab 2016)
Volker Schwarz, Demenzverein



Rückblick



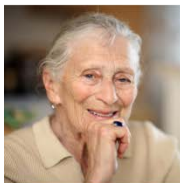
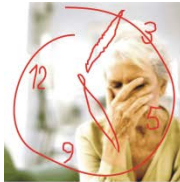
20.11.2013 Auftaktveranstaltung

Vorstellung des Projektes

Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Zielsetzung

**„Aufbau eines Netzwerkes
zur Verbesserung der Pflege- und Versorgungsqualität
von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen“**



Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Mitarbeit von

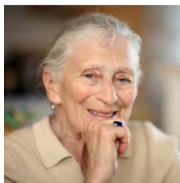
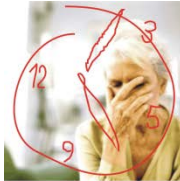
60 Verbände, Organisationen sowie
unterschiedliche Leistungserbringer

Bildung von Arbeitsgruppen

- Arbeitsgruppe 1 „Stationäre Pflege“
- Arbeitsgruppe 2 „Überleitungen / Beratung und Begleitung pflegender Angehöriger“
- Arbeitsgruppe 3 „Ambulante / teilstationäre Versorgung“

sowie einer

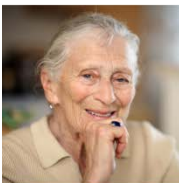
Lenkungsgruppe zur Koordination



Lenkungsgruppe

Arbeitsauftrag

- Erarbeitung einer „Gemeinsamen Erklärung“ für eine kooperative Struktur zur Verbesserung von Pflege- und Versorgungsqualität im Landkreis Neunkirchen
- Festlegung der Aufgabenschwerpunkte der Arbeitsgruppen
- Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen



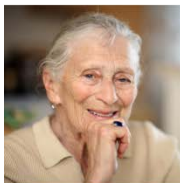
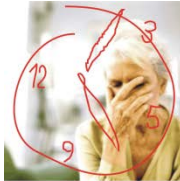
11.03.2014

Unterzeichnung der von der Lenkungsgruppe erarbeiteten „Gemeinsamen Erklärung“ im Rahmen einer Feierstunde

Gerontopsychiatrische Netzwerkstrukturen mit Schwerpunkt Demenz im Landkreis Neunkirchen

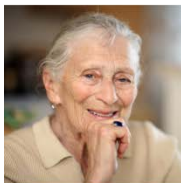
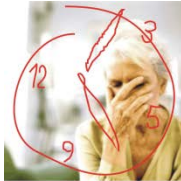
„Gemeinsamen Erklärung“

für eine kooperative Struktur zur Verbesserung von Pflege und Versorgungsqualität im Rahmen einer Feierstunde durch die Kooperationspartner



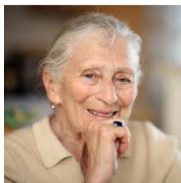
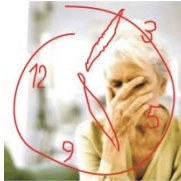
Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

- Übergeordnetes Ziel des gerontopsychiatrischen Netzwerkes mit Schwerpunkt Demenz im Landkreis Neunkirchen ist es, für eine bestmögliche Qualität in der Begleitung und Versorgung von Menschen mit Demenz und deren pflegenden Angehörigen zu sorgen.
- Es soll darauf hingewirkt werden, die vorhandenen Hilfen für Menschen mit Demenz und deren pflegenden Angehörigen zu vernetzen und zu optimieren; ggf. sollen Impulse dafür gegeben werden, neue Hilfen zu etablieren und auszubauen.
- Um die vorhandene Struktur des gerontopsychiatrischen Netzwerkes mit Schwerpunkt Demenz im Landkreis Neunkirchen weiterzuführen und zu stärken, schließen die derzeitigen Partner folgende Vereinbarung:



Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

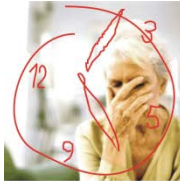
1. Die Partner beabsichtigen, künftig im Landkreis Neunkirchen gemeinsam auf die Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und deren pflegenden Angehörigen hinzuwirken.
2. Im Einzelnen verabreden sie:
 - Wenn personell möglich, eine regelmäßige Teilnahme an den Treffen des Runden Tisch Demenz.
 - Ggf. auch eine Mitarbeit in Arbeitsgruppen.
 - Gegenseitig auf ihre jeweiligen Leistungsangebote für Menschen mit Demenz und deren pflegenden Angehörige hinzuweisen.
 - In ihren Geschäftsstellen Informationen der anderen Partner auszulegen.
 - Bei Bedarf und bei besonderen Anlässen sich bei der öffentlichen Darstellung der jeweiligen Angebote gegenseitig zu unterstützen.



- Sich gegenseitig auf besondere Problemstellungen und Handlungsbedürfnisse in der Versorgung von Menschen mit Demenz und deren pflegenden Angehörigen hinzuweisen und ggf. auf Abhilfe hinzuwirken.

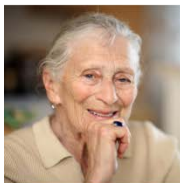
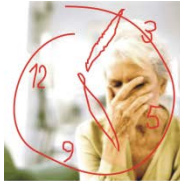
3. Das „Gerontopsychiatrische Netzwerk mit Schwerpunkt Demenz im Landkreis Neunkirchen“ versteht sich als offene Gemeinschaft. Weitere Partner und Unterstützer sind herzlich willkommen.

Ottweiler, den 11. März 2014



Die Arbeitsaufträge an die **Arbeitsgruppe „Stationäre Pflege“** beinhalten folgende Themen:

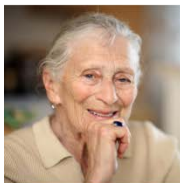
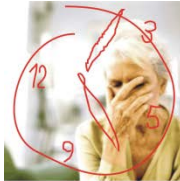
- Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen, die wegen einer somatischen Erkrankung stationärer Behandlung im Krankenhaus bedürften
 - Sinnhaftigkeit spezieller Abteilungen für somatisch Erkrankte mit Demenzproblematik? (Wäre das eine Lösung?)
 - Erfordernis der Fort- und Weiterbildung des Pflegepersonals sowie Servicekräfte in der stationären Kranken- wie auch Altenpflege
- In dieser Arbeitsgruppe haben 15 Personen aus unterschiedlichen Institutionen mitgearbeitet.



Die Arbeitsaufträge an die **Arbeitsgruppe „Überleitungen / Beratung und Begleitung pflegender Angehöriger“**

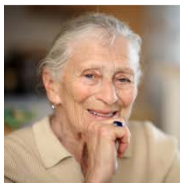
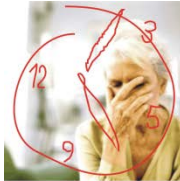
beinhalten folgende Themen:

- **Erstdiagnostik**
 - **Beratung von Betroffenen und deren Angehörige**
 - Beratungsstelle (spezialisierte Demenzberatung)
 - niedrigschwellige Betreuungsangebote
 - Selbsthilfegruppen
 - **Überleitungsproblematik (Informationstransfer bezüglich des Erkrankten)**
- In dieser Arbeitsgruppe haben 17 Personen aus unterschiedlichen Institutionen mitgearbeitet.



Die Arbeitsaufträge an die Arbeitsgruppe „**Ambulante / teilstationäre Versorgung**“ beinhalten folgende Themen:

- Ausbau und Erweiterung von niedrighschwelligen, auch alternativer Angebote zur bestehenden Betreuungsstruktur
 - Differenzierte Angebote der Tagespflege einschließlich organisierter Bring- und Holdienste
 - Vorbereitung zur Erstellung eines Demenz-Wegweisers
- In dieser Arbeitsgruppe haben 15 Personen aus unterschiedlichen Institutionen mitgearbeitet.



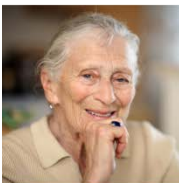
Sitzungen Arbeitsgruppen-übergreifend

Termin 07.05.2014
Thema Vorstellung des Projektes Dem-i-K - Demenz im Krankenhaus
Referentin Frau Dr. Sabine Kirchen-Peters,
iso-Institut Saarbrücken

(die Publikation liegt aus)



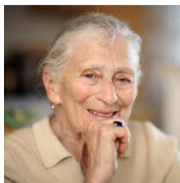
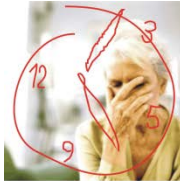
Termin 09.07.2014
Thema Demenzerkrankungen – Erkennen und Behandeln
Referentin Frau Dr. Rosa Adelinde Fehrenbach,
Chefärztin der Gerontopsychiatrischen Klinik
SHG-Kliniken Sonnenberg



Dauer der Projektphase: September 2013 – Juli 2016

- Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von September 2013 bis August 2015 mit insgesamt 10.000,-- € für ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis
- Weiterführung des Projektes bis einschließlich August 2016 wurde möglich durch eine Zuwendung des Landkreises Neunkirchen und einer Spende von proWin international.

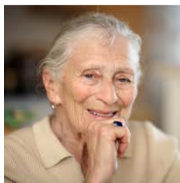
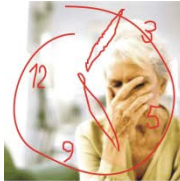
Der Demenzverein bedankt für die finanzielle Unterstützung.



Inhaltliche Zusammenfassung des Projektes

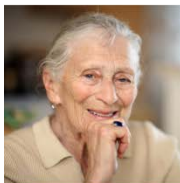
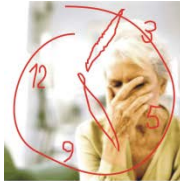
In 11 Sitzungen wurden die Themenvorgaben der Lenkungsgruppe diskutiert. Unabhängig von den Inhalten kann festgestellt werden, dass sich ein inzwischen stabiles Netzwerk entwickelt hat.

Gut vor allem, das sich persönliche Kennenlernen der in den verschiedenen Institutionen handelnden Personen. Dies macht sich in einer verstärkten Kooperation und einem intensiven Informationsaustausch der Netzwerkpartner bemerkbar.



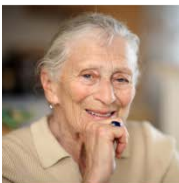
Pflegeinfrastruktur im Landkreis Neunkirchen

- ❖ Die Arbeitsgruppen signalisieren, dass wir in der häuslichen, teilstationären und vollstationären Versorgung eine akzeptable Grundversorgung im Landkreis Neunkirchen vorfinden.



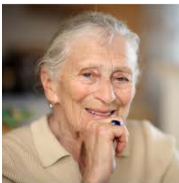
Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

- 11 Betreuungsgruppen
(Demenzcafés werden in allen Gemeinden vorgehalten),
- 2 flächendeckende familienentlastende Dienste,
- 11 Angebote selbständig tätiger Pflegefachkräfte als Leistungserbringer



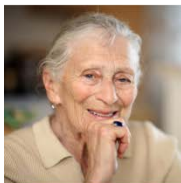
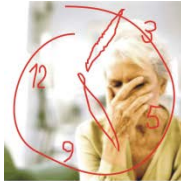
Pflegedienste:

Eine gemeindenahe ambulante Versorgung wird von 15 Pflegediensten im Landkreis sichergestellt.



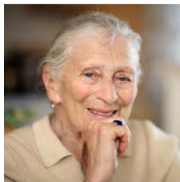
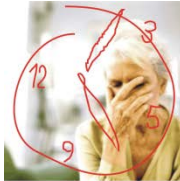
Teilstationäre Versorgung:

- Bei der teilstationären Versorgung (Tagespflege) wird laut dem Saarländischen Landespflegeplan für den Landkreis Neunkirchen ein Bedarf von 88 Plätzen gesehen.
- Derzeit werden von 6 Einrichtungen 95 Tagespflegeplätze angeboten. Ab Herbst 2016 erweitert sich dieses Angebot durch das Haus Lichtblick des Caritasverbandes in der Gemeinde Illingen um 18 weitere Plätze.
- Alle Leistungserbringer sind verpflichtet, für demenziell auffällige Tagesgäste separate Angebote bis hin zu einer eigenen Räumlichkeit vorzuhalten.



Stationäre Pflege:

- In allen 7 kreisangehörigen Gemeinden werden stationäre Dauerpflegeplätze angeboten.
- Der Saarländische Pflegeplan sieht für den Landkreis Neunkirchen einen aktuellen Bedarf von 1.746 vollstationären Pflegeplätzen vor.
- Angeboten werden 1.885 Plätze, so dass hier von einer bedarfsgerechten Versorgungslage ausgegangen werden kann.
- Zwei Einrichtungen bieten geschützte Wohnbereiche für 45 Menschen mit stark eingeschränkter Alltagskompetenz und Weglauftendenzen an.



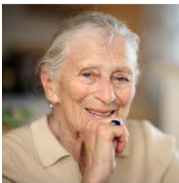
Kurzzeitpflege:

- 4 stationäre Pflegeeinrichtungen bieten jeweils ein separiertes Kurzzeitpflegeangebot mit insgesamt 31 Plätzen an.
- Der Saarländische Landespflegeplan sieht für unseren Landkreis einen Bedarf von 83 Plätzen.
- Statistisch gesehen heißt das jedoch nicht, dass de facto 52 Plätze fehlen, da die meisten stationären Einrichtungen sog. „eingestreute“ Kurzzeitpflegeplätze im Leistungsangebot haben. Bisher sind bei der Leitstelle „Älter werden“ noch keine Fehlbedarfe gemeldet worden.

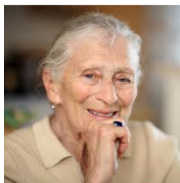
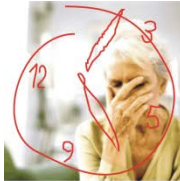


Empfehlungen - Forderungen der Arbeitsgruppen

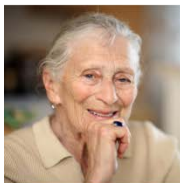
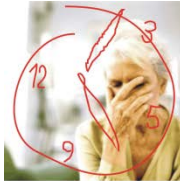
zur Verbesserung der Versorgungs- und Beratungsstruktur
für Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige
im Landkreis Neunkirchen



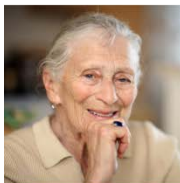
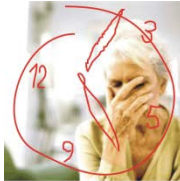
- Erstellen einer separaten Infobroschüre für Betroffene, Angehörige und in dieser Arbeit tätigen Personen mit folgenden relevanten Daten:
 - Auflistung von Leistungsansprüchen gegenüber Pflegekassen und Sozialhilfeträgern
 - Auflistung der unterschiedlichsten Leistungserbringer, wie Demenzcafés, familienentlastende Dienste, Tagespflegeeinrichtungen, stationäre Pflegeeinrichtungen mit geschützten Bereichen, Rehabilitationseinrichtungen, Fachärzte (evtl. mit dem Arbeitsschwerpunkt Demenz, Angehörigengruppen, etc.



- Dringende Verbesserung in der Überleitung von Häuslichkeit und stationärer Pflege in das Akutkrankenhaus unter Einbeziehung biographischer Daten
- Verbesserung der Versorgungssituation Demenzerkrankter im Akutkrankenhaus (bei somatischen Grunderkrankungen)
- Ausbau von geschützten Plätzen in der stationären Pflege
- Aufbau einer spezialisierten Demenzberatung unter Einbeziehung von Diagnostik, Hilfeplanung und persönlicher Begleitung im Rahmen von Einzelfallhilfe
- Installation einer Gedächtnissprechstunde im Landkreis



- Aufbau von Angehörigengruppen, angedockt an den bestehenden Demenzcafés, Tagespflegeeinrichtungen und Pflegeheimen
- Verbesserung der Lebenssituation Demenzkranker in der eigenen Häuslichkeit, auch unter Einbeziehung neuer moderner technischer Hilfen
- Stärkerer Einbindung der Hausärzte in die Versorgungsstruktur
- Regelmäßige Treffen des ‚Runden Tisch Demenz‘ zum allgemeinen Informationsaustausch bzw. zu konkreten Anlässen



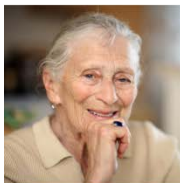
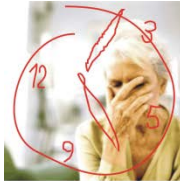
Als wichtigste Forderung in dem aufgeführten Katalog ist die Problematik der Überleitung zu sehen.

In allen Arbeitsgruppen-Sitzungen war diese Problematik präsent.

In der letzten Sitzung der Lenkungsgruppe im März d. J. kam man zu dem Ergebnis, dass ein entsprechender Entwurf erarbeitet werden soll.

Für diese Arbeit haben sich Frau Martina Maas vom Pflegestützpunkt des Landkreises Neunkirchen sowie Herrn Thomas Hans vom Caritasverband Schaumberg-Blies bereit erklärt. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Frau Maas und Herr Hans werden Ihnen nun die Ausarbeitungen präsentieren.



Informationen zur Überleitung von Menschen mit Demenz ins Krankenhaus

für Herrn/Frau: _____

Personalien

Name, Geb. Name: _____

Geb. Datum: _____ Geburtsort: _____

Letzter Wohnort: _____

 Familienstand: verheiratet ledig geschieden

Religion: _____ Staatsangehörigkeit: _____

Angehörige/Bezugspersonen/Betreuer

 Angehörige: (Ehe-)partner Sohn/Tochter

 andere _____

 gesetzl. Betreuer: _____

Name/Tel. des Angehörigen: _____

Name/Tel. des Betreuers: _____

 Patientenverfügung: ja nein

 Vorsorgevollmacht: ja nein

Behandelnder Arzt: _____

 Medikamentenplan vorhanden: ja nein

wichtig im Kontakt mit dem Kranken

Muttersprache: _____ Dialekt: _____

ehemaliger Beruf: _____

 sonstiges (bedeutsame Ereignisse/aktuelle Themen, die den Patienten stark beschäftigen)

Einschränkungen beim Sehen

 leicht schwer Brille vorhanden

Einschränkungen beim Hören

 leicht schwer Hörgerät vorhanden

Sprachverständnis

 kurze Fragen werden verstanden

 sehr eingeschränkt z. B. auf prägnante Worte

 Sprachverständnis fehlt

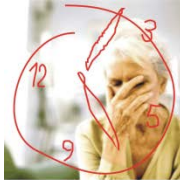
 Gesten werden verstanden

Sprachvermögen

 kurze Sätze können gebildet werden

 sehr eingeschränkt, einzelne Worte

 nicht möglich, weil: _____



Informationen zur Überleitung von Menschen mit Demenz ins Krankenhaus

für Herrn/Frau: _____

Essen und Trinken

- erkennt Essen
- erkennt trinken
- isst selbstständig
- trinkt selbstständig
- braucht Ansprache/Erinnerung
- isst mit den Fingern
- benötigt viel Zeit/Geduld
- Essen anreichen notwendig
- Besteck in die Hand legen notwendig
- Hand führen notwendig

Abneigungen/Unverträglichkeiten von

Speisen und Getränken: _____

Ruhen und Schlafen

- Einschlafstörungen
- Durchschlafstörungen

Einschlafgewohnheiten: _____

bei Einschlafstörungen/nächtlicher Unruhe: _____

Körperpflege

- selbstständig per Aufforderung
- komplette Übernahme

Hilfestellung bei

- Rasur
- Zahnpflege
- An- und Auskleiden
- Aufstehen/Zubettgehen

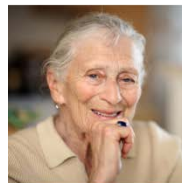
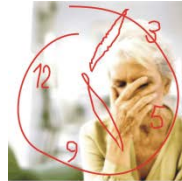
Hilfsmittel

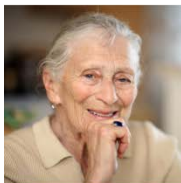
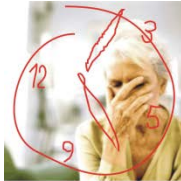
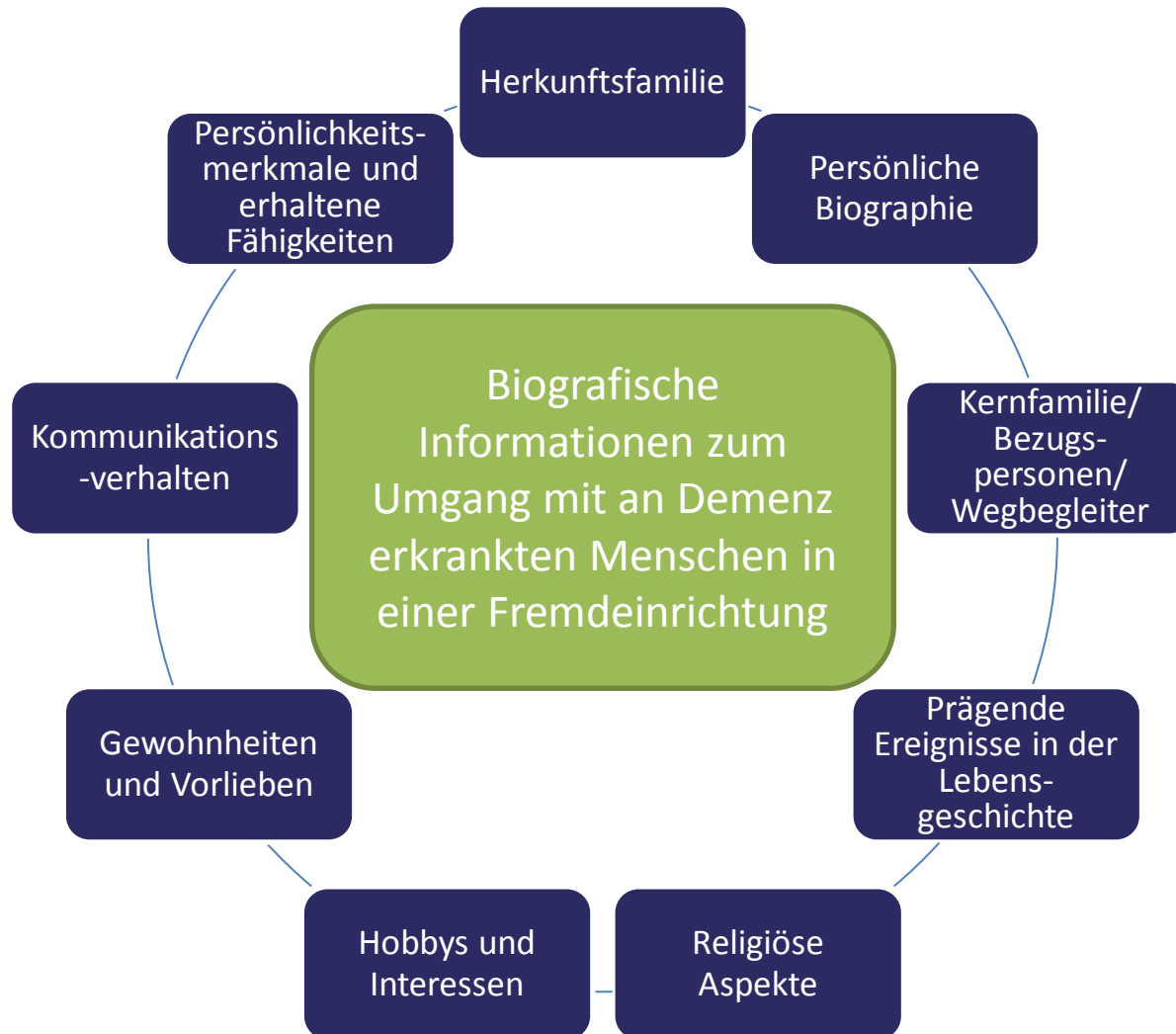
- Brille
- Hörgerät
- Gehhilfe
- Zahnprothese: oben unten

Mobilität

- motorische Unruhe innerhalb der Wohnung
- „Weglauftendenz“: wie äußert sich diese? _____

abwehrendes Verhalten bei o. g. Verrichtungen/bestimmten Situationen/Ängste/potentielle Gefahrenquellen

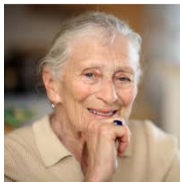
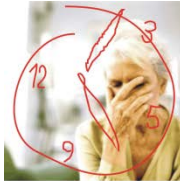




Antragstellung des Demenzvereins
für die Gewährung einer Zuwendung aus dem Programm
,Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz‘
beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)
- Projektphase September 2016 bis August 2018 -

Antragstellung 11. Februar 2016

Mit hoher Wahrscheinlichkeit erneute Projektförderung des Demenzvereins durch das BAFzA. (Bewilligungsbescheid soll lt. BAFzA in den nächsten Tagen beim Demenzverein eingehen.)



Zielsetzung

Stabilisierung und Ausbau des bestehenden Netzwerkes

- verstärkte Einbindung niedergelassener Ärzte (Hausärzte / Fachärzte) und Akutkrankenhäuser in das bestehende Netzwerk
- Verbesserung des Überleitungsprocedere mit den in der Region bestehenden Krankenhäusern, Rehakliniken, Ärzten, ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen
- Einbindung der offenen Altenhilfe (Pensionärvereine, Altenbegegnungsstätte und Sportvereine) an das bestehende Netzwerk mit dem Ziel, den Personenkreis der demenziell erkrankten Menschen im Landkreis Neunkirchen in den bestehenden Strukturen von Vereinsarbeit zu halten bzw. bei Bedarf gesonderte Angebote zu erarbeiten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

